



„Creative Lounge“ des neuen Formats  
 „innovation of interior“ auf der interzum 2009,  
 Gestaltung: Birgit Schwarzkopf

text | leif hallerbach  
 foto | koelnmesse / constantin meyer

# INTELLIGENTE VERBINDUNGEN

## Ein Rückblick auf die interzum 2009

Das Verhältnis von Design und Innovation zählt zu den zentralen Themen der Kölner Messe interzum. So geht es bei der internationalen Leitmesse für Zulieferer der Möbelindustrie und des Innenausbaus vorrangig um die damit umschriebenen Wechselwirkungen – um Innovationen für Design und um die Forderungen des Designs nach innovativen Detaillösungen und Materialkonzepten. Die Messe bietet daher nicht nur Möbelbauern Ideen und Anregungen, sondern ebenso Architekten, Innenarchitekten und Designern. Zeigt sie doch zum Beispiel neue Werkstoffe, Dekore und Fertigungstechniken, Neuheiten bei Stoffen, Oberflächen und Hölzern oder neue Lichtsysteme – und das mit dem erklärten Anspruch, ein zukunftsweisender Impulsgeber und Ort des Wissensaustauschs zu sein.



koelnmesse / jens kirchner

Das Themenfeld „Licht“ innerhalb  
 der Ausstellungsfläche „innovation of interior“,  
 Konzept: Katrin Neelsen



In Kooperation mit *build* veranstaltetes Vortragsprogramm auf der neuen Ausstellungsfläche „innovation of interior“, mit Vorträgen unter anderem von: Regina Dahmen-Ingenhoven (o.), Peter Ippolito von der ippolito fleitz group (m.), Georg Gewers von Gewers & Partner und Mark Blaschitz von SPLITTERWERK (u., im Gespräch mit Ralf Ferdinand Broekman, Herausgeber von *build*) sowie Karim El-Ishmawi von KINZO (ohne Abb.)

Mit der neuen Gestaltungsplattform „innovation of interior“, an der *build* mit einer kuratierten Präsentation und Vorträgen beteiligt war, diversen „Trendshows“ sowie der Verleihung des interzum awards folgte die diesjährige interzum vom 13. bis zum 16. Mai diesem Anspruch auf vielfältige Weise. Darüber hinaus wurde das Rahmenprogramm der Messe unter anderem mit einem Interior-Design-Kongress ergänzt, der sich Themen wie Nanomaterialien, Strukturkonzepten und Oberflächenfunktionen widmete. Im 50. Jahr ihres Bestehens und trotz der aktuellen Krisensituation auch im Möbelsektor verzeichnete die interzum mehr Aussteller und mehr belegte Ausstellungsfläche als bei der Vorgängerveranstaltung vor zwei Jahren. Rund 47.000 Besucher zählte die koelnmesse GmbH bei der Ausgabe 2009, wobei laut dem Veranstalter viele Aussteller neben der Möbelindustrie eine gestiegene Zahl Architekten, Innenarchitekten, Designer und Vertreter anderer Industriebereiche registrierten.

Herausragende Neuentwicklungen in der Branche würdigte der interzum award, der in diesem Jahr bereits zum fünften Mal vergeben wurde. 209 Einreichungen von 115 Unternehmen beteiligten sich an dem in Kooperation mit red dot projects durchgeführten Designwettbewerb. Von der namhaft besetzten Jury wurden insgesamt 42 Produkte prämiert und während der interzum in einer eigenen Sonderschau präsentiert. Dabei verdeutlichten die ausgezeichneten Produkte, dass zumindest aus Sicht der Juroren ökologische Herstellungsprozesse und Kriterien eine immer größere Rolle spielen. So spart eine in der Kategorie „best of the best“ prämierte Leichtbauplatte mit Echtholzschicht Material und Transportenergien, während zwei ebenfalls in dieser Kategorie prämierte Öko-Stoffe für Matratzen Ressourcen schonend produziert werden und einen gesunden Schlaf gewährleisten sollen.

Neben den zahlreichen Neuvorstellungen der ausstellenden Unternehmen (eine Auswahl findet sich unter Produkte / Neuheiten ab S. 98 in dieser Ausgabe) stieß auch das erweiterte Rahmenprogramm der interzum auf ein gesteigertes Interesse. Als „neues Projekt für Materialkompetenz und Networking“ wurde erstmals das Format „innovation of interior“ veranstaltet, das sich insbesondere an Architekten und Designer richtete. Innerhalb dieses Formats widmeten sich auf einer eigenen Ausstellungsfläche in einer der Messehallen vier Themenfelder Produkt- und Materialneuheiten, Einsatzbereichen und Lösungsansätzen. Die Wahl der mit unterschiedlichen Partnern realisierten Themen war dabei weit gefasst: von „Mobilen Materialien“ über „Leichtbau“ und „Licht“ bis hin zu „Gesellschaftlichen Veränderungen“ reichte das inhaltliche Spektrum.

Was mit intelligenter Materialauswahl und neuester Technologie im Bereich des Innenausbau derzeit möglich ist, wurde anhand konkreter Anwendungsbeispiele gezeigt. Besonders anschaulich war dies im Themenbereich „Mobile Materialien“, wo eine Reihe von dynamisch bis futuristisch anmutenden Fahrzeugen auf jüngste technische Innovationen im Bereich von Hightech-Leichtbauwerkstoffen und -konstruktionen verwies. Ebenfalls dem Thema Gewicht, allerdings im Möbelbau, widmete sich der Ausstellungsbereich „Leichtbau“, mit dem der Tatsache Rechnung getragen wurde, dass sich Leichtbauplatten in vielen Anwendungsbereichen zunehmend durchsetzen. Verbindungen und Befestigungssysteme sind mittlerweile marktreif, so dass eine deutliche Zunahme leichter Wabenplatten bzw. der daraus entstehenden Möbel erwartet wird. Gezeigt wurde eine Auswahl solcher Leichtbaumöbel von Herstellern, die bereits Erfahrungen in deren Produktion und Vermarktung gemacht haben, zum Beispiel Poggenpohl mit der Küche P'7340 im Porsche-Design. Intelligent integriert im Hinblick auf die unterschiedlichsten Funktionen sowie für die atmosphärische Illumination der Möbel selbst sind innovative Lichtquellen ein weiteres bestimmendes Thema im Möbelbau. Dass sich Regale, Tische und andere Designobjek-



Innenarchitektentag der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen auf der Ausstellungsfläche „innovation of interior“

te mit entsprechender Beleuchtung persönlichen Stimmungen anpassen lassen, führte das Themenfeld „Licht“ vor Augen. Aktuelle Lichtlösungen dokumentierten die jüngere Entwicklung in diesem Bereich bezogen auf Laden- und Objektbau sowie auf Wohnräume und Möbel.

Bei den auf den Themenfeldern präsentierten technischen und formalen Neuheiten ging es indes nicht nur darum zu zeigen, was alles möglich ist, sondern auch um das Wie. Auf einer Metaebene widmete sich daher das Themenfeld „Gesellschaftliche Veränderungen“ den Auswirkungen solcher Materialinnovationen und -experimente auf Architektur, Innenarchitektur und Design. Konkret ging es dabei um die Fragen, wie sich Gestalter mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen auseinandersetzen und welche Positionen sie angesichts von Schlagwörtern wie „Klimakatastrophe“ oder „demografischer Wandel“ beziehen.

In Kooperation mit *build* hatte der Düsseldorfer Designer Ulrich Nether mit Fokus auf diese Fragen eine multimediale Präsentation konzipiert. Nether, Mitbegründer des Studios „netherblu gestalt crossover“ und Professor an der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, gestaltete einen objekthaften Raumkörper, in dem auf einer Reihe von Bildschirmen maßgebende Projekte aus Architektur und Design zu sehen waren. Präsentiert wurden ausgewählte Beispiele gebauter, umgesetzter und in Planung befindlicher Produkte, Innenräume und Gebäude bis hin zu Plätzen und Stadträumen – von aktuellen Gebäuden wie der Seattle Central Library



Das Themenfeld „Mobile Materialien“ innerhalb der Ausstellungsfläche „innovation of interior“, Konzept: Robert Metzger, MunichExpo Veranstaltungs GmbH

von OMA über die experimentellen Design Probes von Philips bis hin zu den ökologisch-visionären Projekten des französischen Architekten Vincent Callebaut. Sie alle verdeutlichten, dass Planer intensiv über zeitgenössische gesellschaftliche Phänomene nachdenken und bereits heute Gebäude und Objekte entstehen, die über die unmittelbare Zukunft hinausweisen. So ging es bei der Auswahl und in der Präsentation in erster Linie um ungewohnte Zusammenstellungen, neue Blickwinkel und Zusammenhänge. Zu diesem Zweck gliederte sich das Themenfeld in sieben Unterthemen, die gleichberechtigt nebeneinander standen: „Globalisierung“, „Individualisierung“, „Wandel der Gesellschaft“, „Vernetzung von Mensch und Technik“, „Wissen“, „Neue Ökologie“ und „Offene Zukunft“. Die Projekte selbst wurden nicht losgelöst dargestellt, sondern in einem Kontext von anderen Projekten dem jeweiligen Unterthema zugeordnet. Zudem konnten Besucher auf diese Weise die sieben Themen auch parallel wahrnehmen und so nicht nur innerhalb der einzelnen Felder, sondern auch zwischen ihnen Bezüge herstellen.

Die Überführung der auf den Themenfeldern von „innovation of interior“ gezeigten Inhalte in eine konkret gestalterische Praxis wurde in einem ebenfalls in Zusammenarbeit mit *build* veranstalteten Vortragsprogramm vertieft. Im Zentrum der Ausstellungsfläche gaben unter anderem namhafte Entwerfer Einblick in ihr Schaffen und diskutierten aktuelle Fragestellungen von Architektur und Design. So referierte beispielsweise der Berliner Architekt Georg Gewers anhand eigener Projekte wie dem Umbau des Berliner Admiralspalastes über architektonische Oberflächen. Ein Thema, das Mark Blaschitz

vom österreichischen Büro SPLITTERWERK aufgriff. Unter dem Titel „Gebaute Bilder“ beleuchtete er einen erweiterten Begriff des Ornaments im Werk des Grazer Architekturlabels, der über den architektonischen Kontext hinaus auf Neue Medien und Bildende Kunst verweist. Ornament spielt auch bei den Projekten der in Stuttgart ansässigen ippolito fleitz group eine besondere Rolle. Deren Mitbegründer Peter Ippolito zog in seinem Vortrag Verbindungslinien zwischen architektonischer und innenarchitektonischer Gestaltung und dem Bedürfnis nach persönlicher Identität – sowohl der eigenen als auch der der Auftraggeber. Die Düsseldorfer Architektin und Designerin Regina Dahmen-Ingenhoven wiederum lenkte in ihrem mit Filmsequenzen angereicherten Vortrag den Blick auf die Verbindung von Architektur, Innenarchitektur, Design, Pop und Mode. Ein eher popkulturell geprägter Blickwinkel, den auch Karim El-Ishmawi vom Berliner Büro KINZO bei seiner Betrachtung von „Welt-Raum-Skulpturen“ einnahm, wobei eigene Projekte wie der spacige Schreibtisch KINZO AIR im Vordergrund standen.

Um Architektur bzw. Innenarchitektur drehte sich auch der Innenarchitekturtag der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, der am 15. Mai auf der Plattform „innovation of interior“ veranstaltet wurde. Die Tagung stand unter dem zentralen Thema „Kulissen“; dabei ging es unter anderem um die Inszenierung von illusionären Raumwirkungen, eine Ausrichtung, die die konkreten Präsentationen auf der Messe ergänzte und die Perspektiven auf ungewöhnliche Einsatzmöglichkeiten im Hinblick auf größere räumliche Zusammenhänge aufweitete.



Das von Ulrich Nether in Kooperation mit *build* konzipierte Themenfeld „Gesellschaftliche Veränderungen“ (o. und u.)

Deutlich wurde sowohl anhand der Exponate als auch des Rahmenprogramms der interzum, dass sich die Formensprache von Designobjekten in der Theorie recht frei entwickeln kann, ihre reale Gestaltung aber nur überzeugend ist, wenn auch die Details und die verwendeten Materialien stimmen. Gerade um die dafür notwendige Synthese unterschiedlicher Wissensgebiete und Kompetenzen zu erreichen, arbeiten Zulieferer, Produzenten und Planer aus Design, Interior und Architektur längst Hand in Hand und einander zu. Über die aktuellen Entwicklungen nicht nur im technischen Bereich oder bei den Materialien, sondern gerade auch bei derartigen Kooperationen zwischen den Disziplinen bot die interzum 2009 einen umfassenden Überblick.

[www.interzum.de](http://www.interzum.de)

[www.innovation-of-interior.de](http://www.innovation-of-interior.de)

